

Testatexemplar

**ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung,
Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
Hennigsdorf**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

WPC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH

Hubertusallee 47

14193 Berlin

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2010
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010
3. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2010
4. Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Lagebericht zum
Jahresabschluß 31.12.2010**

ABS Hennigsdorf

Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung

und Strukturentwicklung mbH

Fabrikstraße 10

16761 Hennigsdorf

Lagebericht 2010

I. Situation Berichtsjahr:

1. Allgemeine Ausführungen

Seit 1995 ist die **ABS mit ihren Töchtern** im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung tätig. Die inhaltlichen und wirtschaftlichen Grundlagen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Sozialgesetzbuch II.

Die ABS nimmt für ihre Töchter Steuerungs- und Dienstleistungsaufgaben wahr, wie Projektentwicklung, Zahlungsverkehr, Liquiditätsabsicherung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Fördermittelabrechnung, Personalverwaltung, Einkauf und Vermietung (Büro- und Gewerbeflächen, Fahrzeuge und Anlagen). Da einige Projekte der Tochtergesellschaften trotz Förderung Fehlbedarfe ausweisen, erfolgt ein Ausgleich über die ABS in Form von Zuschüssen (PuR) oder Verlustausgleich (NOVAreg). Voraussetzung dafür sind die Einnahmen aus entsprechenden Dienstleistungsverträgen mit den Töchtern und mit Dritten, die jährliche Einlage des Gesellschafters sowie kommunale Zuschüsse zur freien Verwendung im Bereich der Arbeitsförderung sowie die treuhänderisch verwalteten Mittel aus der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd.

Für den Gesellschafter erstellt die ABS jährlich die Wirtschaftspläne (G+V, Finanzplan, Liquidität, Stellenplan, Investitionen, Kennzahlen, Erläuterungen) aller Gesellschaften. Darüber hinaus werden über die Quartalsberichte die genannten Positionen in ihrem Verlauf dargestellt und bewertet.

Die zur ABS gehörenden 100%igen Tochtergesellschaften sind Träger öffentlich geförderter Beschäftigungsprojekte bzw. maßnahmebegleitender Qualifizierung. Die NOVAreg setzt vor allem Projekte im gewerblichen Bereich um. Wesentliche Tätigkeitsfelder sind der Umweltschutz, kommunale Infrastrukturaufgaben und die Tourismusförderung. Es geht hier in erster Linie um die Beschäftigung von Zielgruppen (Langzeitarbeitslose, ältere Arbeitslose, Schwerbehinderte und Frauen).

Die PuR (steuerlich anerkannte gemeinnützige und mildtätige Gesellschaft) hat ihre Projektschwerpunkte in den Bereichen Beratung, Betreuung, Sozio-Kultur sowie in der Umsetzung von Agh-MAE-Maßnahmen an kommunalen Einrichtungen (z. B. Schule, Kita, Hort) und in diversen (Sport)Vereinen.

2. Wesentliche Rahmen- und Umsetzungsbedingungen im Berichtsjahr

Eckpunkte	Ausführungen
gesetzliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • SGB II (§16d) in beiden Varianten (MAE und Entgelt) • Arbeitsmarktprogramm des Landkreises zur spezifisch regionalen Umsetzung des SGB II • Bundessonderprogramm Kommunal-Kombi
weitere flankierende Programme	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd (AMI-Süd) • Regionalbudgetmittel zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen • „Arbeit für Brandenburg“ zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen („Mindestlohn-Programm“) bzw. von „Bürgerarbeit“ ab 2011
regionale Umsetzungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • unbefristete Weiterführung des Optionsmodells; d. h. der Landkreis bleibt zugelassener kommunaler Träger der Grundsicherung • Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung Hennigsdorf (Vertragsverlängerung)
Eingliederungsbudget (Egt) = wesentliche Finanzierungsgrundlage im ögB	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelansatz Bund mit BEZ: 6,2 Mrd € (2009: 5,9 Mrd €) • davon Mittelansatz Oberhavel: 24,1 Mio € • davon Mittelansatz für ögB: 10,3 Mio € • davon Oberhavel-Süd (FD Hdf.): 6,6 Mio € • davon Anteil ABS-Töchter: 65%
wichtige Kofinanzierungsquellen zur Flankierung des Egt (Reihenfolge = Ranking in Bezug auf die Höhe der Mittel) in den Trägergesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Treuhand-Mittel aus der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd • Mittel des Landkreises aus eingesparten Kosten der Unterkunft (KdU) • Eigenmittel der ABS • Landesmittel (Regionalbudget und „Arbeit für Brandenburg“) • Drittmittel von Kommunen außerhalb der AMI, Kirche, Vereine, Spenden etc.
betriebswirtschaftliche Basis der ABS	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungsverträge mit den Tochtergesellschaften • Vermietung von Maschinen, Fahrzeugen und Technik • Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen • Dienstleistung für die AMI-Süd
wesentliche Dienstleistungsaufgaben gegenüber den Töchtern und dem Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> • strategische Ausrichtung des Verbundes • Planung und Akquisition von Projekten, Fördermitteln und Zuschüssen Dritter • Überwachung und Abrechnung der Fördermittel sowie Ausgleichsfinanzierung für die Töchter • klassische Dienstleistungen, wie Projektentwicklung, Lohn- und Finanzbuchhaltung, Objektverwaltung, Vermietung, etc.

Eckpunkte	Ausführungen
wichtige regionale Partner	<ul style="list-style-type: none"> Fachbereich Grundsicherung und Vermittlung Fachdienst für Beschäftigungsförderung AMI-Süd-Kommunen
neue Themen- bzw. Projektansätze in den Töchtern www.ABS-Hennigsdorf.de www.PuRgGmbH.de www.NOVAreg.de	<ul style="list-style-type: none"> zielgruppenspezifische Projekte (z. B. Jugend- oder Suchtmaßnahmen) Weiterentwicklung der individuellen TN-Betreuung und deren Dokumentation (Bsp. „VITA“-Projekt im Regionalbudget IV für 2011!) Bürgergärten (z. Z. in der Phase der Konzept- und Umsetzungsplanung im Rahmen des Bundessonderprogramm „Bürgerarbeit“) Erstzertifizierung in den Töchtern abgeschlossen; Fortsetzung über Rezertifizierung im August und Dezember 2011 geplant
Personal- und Organisationsentwicklung ABS-Verbund	<ul style="list-style-type: none"> Aufstockung um eine Mitarbeiterin im Bereich Buchhaltung (ABS) stärkere personelle Ausrichtung beim Stammpersonal in den Bereichen Sozialpädagogik, Projektentwicklung sowie Garten- und Landschaftsbau Strukturanpassung in den Trägergesellschaften aufgrund von neuen Anforderungen aus dem QM- und Spezialisierungsprozess (siehe neue Organisationsstruktur der NOVAreg; AR-Sitzung vom 06.12.2010, TOP 8c)

3. Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen im Plan-Ist-Vergleich

Kennzahl	WP 2010	Ist 2010	Ist 2009
ABS			
Umsatz (inkl. Drittmittel)	1.606 T€	1.684 T€	1.621 T€
Ergebnis	- 97 T€	-422 T€	-142 T€
EKZ Gesellschafter	200 T€	350 T€	200 T€
Investitionen	90 T€	104 T€	405 T€
Abschreibungen	90 T€	125 T€	92 T€
Geförderte TN PuR			
MAE	340 TN	320TN	330 TN
Agh-Entgelt	41 AN	41 AN	89 AN
KoKo	88 AN	75 AN	22 AN
Summe PuR	469	436	441
Geförderte TN NOVAreg			
MAE	320 TN	253 TN	309 TN
Agh-Entgelt	40 AN	49 AN	45 AN
KoKo	50 AN	48 AN	16 AN
Summe NOVAreg	410	350	370

Kennzahl	WP 2010	Ist 2010	Ist 2009
<u>PuR</u>			
Umsatz	4.045 T€	3.497 T€	3.482 T€
Ergebnis	40 T€	-250 T€	159 T€
Investitionen	50 T€	490 T€	150 T€
<u>NOVAreg</u>			
Umsatz	3.153 T€	3.044 T€	1.442 T€
Ergebnis	44 T€	0 T€ (EAV)	0 T€ (EAV)
Investitionen	10 T€	27 T€	18 €

4. Erläuterungen zu den wesentlichen betriebswirtschaftlichen Eckdaten 2010

(geförderte) TN-Entwicklung bei den Trägergesellschaften

Die für 2010 geplante Verstetigung der geförderten Beschäftigungsplätze konnte nicht erreicht werden. 2010 wurden im Jahresdurchschnitt in beiden Gesellschaften 786 geförderte Mitarbeiter beschäftigt; 2009 waren es noch 811 (minus 3%). Im Vergleich zum Planansatz 2010 beträgt das Defizit jedoch fast 11% und ist ausschließlich auf die im Ist deutlich geringeren MAE-TN zurückzuführen. Allein aus dieser Differenz ergeben sich ca. 160 T€ weniger Fördermittel für die Stammkräftefinanzierung im ABS-Verbund. (ABS -60 T€, -75 T€ NOVAreg, -25 T€ PuR). Die Plan-Ist-Abweichungen bei Agh MAE resultieren nachwievor aus Besetzungsproblemen seitens des Fallmanagements und betreffen v. a. die Region der S-Bahn-Gemeinden.

Im Gegenzug konnte jedoch der Anteil an sv-pflichtiger Beschäftigung wahrnehmbar erhöht werden. 2010 wurden im Durchschnitt 213 Mitarbeiter über Agh-Entgelt- bzw. Kommunal-Kombi-Maßnahmen gefördert. 2009 waren es 172. Der Anteil an sv-pflichtiger Beschäftigung beträgt damit 2010 ca. 27% (Vergleich 2009: 21%). Diese Entwicklung ist auf die volle Wirksamkeit des neuen Beschäftigungsinstrumentes Kommunal-Kombi zurückzuführen.

Umsatz und Ergebnis ABS-Verbund

Aufgrund der Differenz (minus 11%) aus ambitioniert geplanter TN-Entwicklung für 2010 (879) und dem Ist (786) ergibt sich ein geringerer Umsatz in den Tochtergesellschaften. Außerdem belastete das „Mehr“ an sv-pflichtigen Beschäftigungsangeboten die Eigenleistungsfähigkeit der ABS, denn nicht alle Projekte konnten über kommunale und Landesmittel in ausreichender Höhe kofinanziert werden.

Die Liquidität bzw. Finanzsicherheit des Verbundes war jedoch zu keiner Zeit gefährdet. Der Verlust der PuR wird aus den Rücklagen der Gesellschaft gedeckt. Der überdurchschnittlich hohe Verlust der NOVAreg (349 T€: Σ aus 190 T€ geplanter Projektfehlbedarfsfinanzierung, 75 T€ fehlende Overhaedfinanzierung aus MAE) wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der ABS ausgeglichen. Damit erzielt die ABS 2010 einen Gesamtverlust in Höhe von 272 T€.

Bilanzsumme	2010	EK-Quote	2009	EK-Quote
ABS	2.304 T€	98,25%	2.395 T€	97,53%
PuR	1.577 T€	80,20%	1.575 T€	86,68%
NOVAreg	423 T€	1,18%	390 T€	1,28%

Stellenplan ABS

Neben der Geschäftsführerin waren 2010 sieben Angestellte und ein geringfügig Beschäftigter tätig.

Investitionen ABS-Verbund

Die geringe Abweichung zwischen geplanten (90 T€) und tatsächlichen Investitionen (104 T€) der ABS ergibt sich aus dem nicht vorhersehbaren Umbau des Erdgeschosses für Büro und Schulungsraum im Rahmen der Umsetzungsplanung Bürgerarbeit und begleitendes Coaching. Die 405 T€ des Vorjahres resultieren vorrangig aus dem Erwerb und Umbau des Nachbarschaftstreffs in Stolpe Süd.

Die deutliche Abweichung zwischen geplanten (50 T€) und tatsächlichen Investitionen (490 T€) der PuR ergibt sich aus dem im WP 2010 noch nicht berücksichtigten Erwerb und Umbau des Hennigsdorfer Obdachlosenhauses.

II. Ausführungen zum Wirtschaftsplan 2011

1. Allgemeine Ausführungen

Siehe Ausführungen zum Berichtsjahr 2010.

Zusätzlich zu den klassischen Dienstleistungen der ABS gehören ab 2011 die konzeptionelle Umsetzung und Steuerung des VITA-Projekts (01.02.2011 bis 30.04.2012) sowie flankierende Betreuungs- und Coachingaufgaben für max. 75 Teilnehmer im Rahmen des Bundessonderprogramms „Bürgerarbeit“ kombiniert mit „Arbeit für Brandenburg“ (Laufzeit beginnend ab Sommer 2011 zwei Jahre). Diese Aufgabe musste in die ABS verlagert werden, weil der Gesetzgeber eine strikte Trennung dieser Leistungen zwischen Arbeitgeber und Anbieter vorschreibt.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt wird 2011 die strategische Vorbereitung auf die angekündigte Instrumentenreform 2012 sein. Zurzeit gehen wir davon aus, dass es zukünftig nur noch ein Beschäftigungsinstrument in Form der Arbeitsgelegenheit auf Basis Mehraufwandsentschädigung geben wird. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit dem Jobcenter Oberhavel, weiterhin ein differenziertes, zielgruppenorientiertes und modular aufgebautes Beschäftigungsangebot innerhalb dieser Option anbieten zu können. Gleichzeitig ist es unser Ziel, dass die in der Praxis erprobten und erfolgreichen Ansätze aus VITA und aus dem begleitenden Coaching bei Bürgerarbeit in die Ausgestaltung kommender Projektansätze einbezogen werden.

2. Wesentliche Rahmen- und Umsetzungsbedingungen *(fett markiert die Abweichungen zu 2010)*

Eckpunkte	Ausführungen
gesetzliche Rahmenbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • SGB II (§16d) in beiden Varianten (MAE und Entgelt) • Arbeitsmarktprogramm des Landkreises zur spezifisch regionalen Umsetzung des SGB II und der Sonderprogramme • Bundessonderprogramm Kommunal-Kombi • Bundessonderprogramm Bürgerarbeit, Phase IV „Beschäftigung“
weitere flankierende Programme	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmarktinitiative Oberhavel-Süd (AMI-Süd) • Regionalbudgetmittel zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen • Regionalbudget zur Finanzierung „Vitalitäts- und Integrationsmanagement“ in ögB 2011/12 • „Arbeit für Brandenburg“ zur Kofinanzierung von § 16d-Entgeltmaßnahmen („Mindestlohn-Programm“) bzw. von „Bürgerarbeit“ sowie deren externes Coaching ab 2011-13
regionale Umsetzungsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • unbefristete Weiterführung des Optionsmodells; d. h. der Landkreis bleibt zugelassener kommunaler Träger der Grundsicherung (neuer Name: Jobcenter) • Weiterführung der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst für Beschäftigungsförderung Hennigsdorf (Vertragsverlängerung)
Eingliederungsbudget (Egt) = wesentliche Finanzierungsgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> • Mittelansatz Bund mit BEZ: 4,66 Mrd € • davon Mittelansatz Oberhavel: 15,9 Mio € (minus 34%) • davon Mittelansatz für ögB: 5,7 Mio € • davon Oberhavel-Süd (FD Hdf.): 4,1 Mio € (72% für FD Hdf.) • davon geplanter Marktanteil ABS-Töchter: 75%
wichtige Kofinanzierungsquellen zur Flankierung des Egt (Reihenfolge = Ranking in Bezug auf die Höhe der Mittel) in den Trägergesellschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Treuhand-Mittel aus der Arbeitsmarktinitiative Oberhavel Süd • Mittel des Landkreises aus eingesparten Kosten der Unterkunft • Eigenmittel der ABS (über EK-Zuschuss des Gesellschafters) • Landesmittel (Regionalbudget und „Arbeit für Brandenburg“) • Landesmittel im Rahmen Regionalbudget für VITA in den Trägergesellschaften • Drittmittel von Kommunen außerhalb der AMI, Kirchen, Vereine, Spenden etc.
betriebswirtschaftliche Basis der ABS	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungsverträge mit den Tochtergesellschaften • Vermietung von Maschinen, Fahrzeugen und Technik • Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen • Förderung von Entwicklungs- und Steuerungsaufgaben für VITA im Rahmen des RB IV • Förderung von Betreuungs- und Coachingaufgaben im Rahmen „Arbeit für Brandenburg“ kombiniert mit Bürgerarbeit • Dienstleistungs- und Honorarverträge für die AMI-Süd und Dritte
wesentliche Dienstleistungsaufgaben gegenüber den Töchtern und dem Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische Ausrichtung des Verbundes • Planung und Akquisition von Projekten, Fördermitteln und Zuschüssen Dritter • Überwachung und Abrechnung der Fördermittel sowie Ausgleichsfinanzierung für die Töchter

	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische DL: Lohn- und Finanzbuchhaltung, Objektverwaltung, Vermietung, etc. • Konzept-, Steuerungs- und Evaluierungsleistungen für VITA • Originäre Betreuungs- und Coachingsleistungen (AfB + Bürgerarbeit)
wichtige regionale Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbereich Grundsicherung und Vermittlung (Jobcenter) • Fachdienst für Beschäftigungsförderung • AMI-Süd-Kommunen • MASF bei Umsetzung Arbeit für Brandenburg und Regionalbudget
neue Themen- bzw. Projektansätze in den Töchtern	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenspezifische Projekte (z. B. Jugend- oder Suchtmaßnahmen) • Weiterentwicklung der individuellen TN-Betreuung und deren Dokumentation im Rahmen von VITA sowie AfB + Bürgerarbeit • Bürgergärten (ab Mitte 2011 Umsetzungsplanung) • Beginn des QM-Rezertifizierungsprozesses in den Tochtergesellschaften ab Sommer 2011
Personal- und Organisationsentwicklung ABS-Verbund	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Strukturanpassung NOVAreg • teilweise personelle Aufstockung (PuR) in den Töchtern infolge Umsetzung VITA • bei Umsetzung des externen Coachings im Rahmen der Bürgerarbeit Verlagerung von Fachpersonal in die ABS (z. B. Sozialpädagogen und Casemanager) • kurz- bis mittelfristige Anpassung des Personalkörpers des ABS-Verbundes an die quantitativen und qualitativen Anforderungen der Fördermittelgeber

3. Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen WP 2011 (vom Herbst 2010) im Vergleich zum Berichtsjahr

Kennzahl	Ist 2010	WP 2011
<u>ABS</u>		
Umsatz (inkl. Drittmittel)	1.684 T€	1.595 T€
Ergebnis	-272 T€	-193 T€
EKZ Gesellschafter	350 T€	200 T€
Investitionen	110 T€	85 T€
Abschreibungen	125 T€	120 T€

Kennzahl	Ist 2010	WP 2011
<u>Geförderte TN PuR</u>		
MAE	322 TN	320 TN
Agh-Entgelt/BA ab 2011	41 AN	70 AN
KoKo	75 AN	75 AN
Summe PuR	439	465
<u>Geförderte TN NOVAreg</u>		
MAE	253 TN	260 TN
Agh-Entgelt/BA ab 2011	41 AN	75 AN
KoKo	48 AN	48 AN
Summe NOVAreg	354	383
<u>PuR</u>		
Umsatz	3.497 T€	4.200 T€
Ergebnis	-250 T€	-24 T€
Investitionen	490 T€	50 T€
<u>NOVAreg</u>		
Umsatz	3.044 T€	3.400 T€
Ergebnis	0 T€ (EAV)	0 T€ (EAV)
Investitionen	10 €	10 €

4. Ausführungen zum Planjahr 2011

Eingliederungstitel Landkreis Oberhavel

Neben den beiden Bundessonderprogrammen „Kommunal-Kombi“ und „Bürgerarbeit“ ist der Eingliederungstitel für den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung innerhalb des SGB II die mit Abstand wichtigste Finanzierungsgrundlage für den ABS-Verbund (ca. 70% des Gesamtumsatzes). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr kann im Planjahr nur durch die Einführung der „Bürgerarbeit“ kompensiert werden. D. h., es werden deutlich weniger Agh-Entgeltmaßnahmen (mind. minus 50%) als im Vorjahr durchgeführt und gleichzeitig ein Teil dieser Stellen mit dem neuen Beschäftigungsinstrument ersetzt.

TN-Entwicklung im Trägerverbund

Für 2011 gehen wir in beiden Trägergesellschaften von einer Verstetigung der MAE-TN auf dem Niveau des Vorjahres aus. Aufgrund der Dreijahreslaufzeit bei „Kommunal-Kombi“ werden die AN-Zahlen fortgeschrieben. Bei der „Bürgerarbeit“ kann infolge des verspäteten Beginns (geplant war das Frühjahr; voraussichtlicher Beginn erst im Sommer) noch nicht mit der vollen, sondern mit einer max. 25%igen Berücksichtigung der TN-Plätze bezogen auf den Jahresdurchschnitt gerechnet werden. Im Trägerverbund sind aktuell 90 BA-Arbeitsplätze geplant; davon ca. 30 AN in der PuR und 60 AN in der NOVAreg. Der verspätete Beginn ist auf die erst im Herbst begonnene Aktivierungsphase des Fallmanagements zurückzuführen. Frühestens nach 6 Monaten Aktivierung

ABS Hennigsdorf

durch das Jobcenter kann die Phase IV (Beschäftigung) einsetzen. Da jetzt bereits abzusehen ist, dass sich die geplanten Eintritte in die zweite Jahreshälfte verschieben, wird die Planzahl vom Herbst 2010 im Bereich Agh-E/BA im Jahresdurchschnitt nicht erreicht, sondern deutlich unterschritten.

Umsatz und Ergebnis ABS-Verbund

Bei der Umsatzplanung der ABS gehen wir trotz der zwischenzeitlich veränderten Situation (weniger Eintritte und geringerer Jahresdurchschnittswert bei Bürgerarbeit und damit entsprechend geringere Einnahmen bei Dienstleistungsverträgen) von knapp 1,6 Mio € aus. Durch die Steuerungsaufgaben im Rahmen von VITA und dem begleitenden Coaching im Zusammenhang mit der Bürgerarbeit wird sich der Umsatz in diese Richtung entwickeln.

Bei der PuR rechnen wir mit einem geringeren Umsatz gegenüber dem Planansatz vom Herbst (siehe Eintrittsentwicklung bei Bürgerarbeit). Realistisch ist aktuell eine Umsatzerwartung zwischen 3,8 bis 3,9 Mio € mit einem nach wie vor leichten Jahresverlust, der durch eigenen Rücklagen gedeckt ist.

Auch auf die Umsatzentwicklung der NOVAreg werden sich die geringeren bzw. späteren BA-Eintritte auswirken. Aktuell gehen wir gegenüber der Herbstplanung von ca. 2,7 bis 2,8 Mio € aus. Es wird mit einem planmäßigen Verlust in Höhe von 160 T€ (Projektfehlbedarfsfinanzierung) gerechnet, der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages durch den Gesellschafter ausgeglichen wird (siehe Ergebnis ABS). Damit es wie im Vorjahr nicht zu einer Unterdeckung der Overhead-Kosten kommt, wird es eine Anpassung des Personalkörpers an die realistischen Umsetzungszahlen geben (z. B. Auslaufen von befristeten Verträgen, kein Ersatz bei Renteneintritt, Verlagerung von Personal in die ABS im Rahmen von „Arbeit für Brandenburg“ – Betreuungs- und Coachingleistungen / dito PuR).

Stellenplan ABS

Neben der Geschäftsführerin sind aktuell sieben Angestellte und ein geringfügig Beschäftigter tätig. Mit der Umsetzung der begleitenden Betreuung im Rahmen der „Bürgerarbeit“ (voraussichtlich Beginn 2. Halbjahr) kann es zu einer personellen Aufstockung von bis zu drei Mitarbeitern kommen (voraussichtlich Verlagerung innerhalb des Verbundes).

Investitionen ABS

Nach bisherigen Planungen waren für 2011 Investitionen in Höhe von 85 T€ seitens der ABS vorgesehen. Es handelte sich v.a. um Anschaffungen für den Fuhrpark (NOVAreg), um kleinere Maschinen und Anlagen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung bzw. PC-Technik. Nach aktueller Situationseinschätzung gehen wir von einem deutlich geringeren Engagement aus.

Schlussbemerkungen

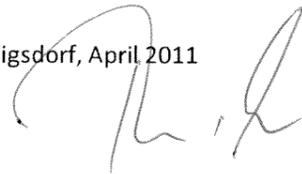
Für 2011 rechnen wir nicht mit Risiken aus Altlasten in der ABS und ihren Tochterunternehmen.

Inwieweit sich die aktuelle Diskussion (Bericht des Bundesrechnungshofs Aug/2010 zur Sinnhaftigkeit der 1-€-Jobs) um die Wirksamkeit öffentlich geförderter Beschäftigung auf die kommenden Jahre auswirkt, kann nicht wirklich valide eingeschätzt werden. Die deutlichen Einschnitte im diesjährigen Eingliederungstitel sind in den oben ausgeführten Planansätzen bereits berücksichtigt.

Für die darauffolgenden Jahre (ab 2012) wird man auf keinen Fall mehr von einer quantitativen Weiterentwicklung ausgehen können. Dagegen sprechen die für 2012 geplante nochmalige Reduzierung des Eingliederungstitels sowie das Auslaufen des Bundessonderprogramms „Kommunal-Kombi“. Über eine Fortführungsabsicht ist noch nichts bekannt. Außerdem plant das BMAS für 2012 im SGB II eine Instrumentenreform, die immer mit gewissen Unwägbarkeiten und Anlaufverlusten verbunden sein wird. Unter Berücksichtigung dieser Rahmenbedingungen wäre eine Konsolidierung auf dem Niveau von 2010 für die kommenden Jahre bereits ein solider Erfolg.

In Reaktion auf die geschilderten Rahmenbedingungen und Entwicklungen versucht die ABS dem quantitativen Bedeutungsverlust öffentlich geförderter Beschäftigung mit einer Qualitätsoffensive zu begegnen. Erste Erfolge und Ansätze mit VITA sowie zusätzlichen Betreuungs- und Coachingangeboten im Rahmen der Bürgerarbeit sind gegeben. Diesen Weg gilt es – v. a. in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Oberhavel – weiter zu beschreiten, verbunden mit den dafür notwendigen personellen und organisatorischen Anpassungsmaßnahmen.

Hennigsdorf, April 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Th. H.', written over the printed text 'Hennigsdorf, April 2011'.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010**

Bilanz zum 31.12.2010

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
Bilanz
zum 31.12.2010

		31.12.2010		Vorjahr 31.12.2009				31.12.2010		Vorjahr 31.12.2009	
		€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Aktiva						Passiva					
A.	Anlagevermögen					A.	Eigenkapital				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					I.	Gezeichnetes Kapital	516.000,00			516.000,00
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.858,00	4.664,00	II.	Kapitalrücklage	2.131.203,55			1.781.203,55
II.	Sachanlagen					III.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag	39.012,68			181.333,39
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.517.994,11			1.578.305,00	IV.	Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	<u>-272.382,45</u>	2.413.833,78		-142.320,71
2.	Technische Anlagen und Maschinen	14.614,00			12.419,00	B.	Rückstellungen				0,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>236.542,29</u>	1.769.150,40		197.470,29	1.	Steuerrückstellungen	0,00			0,00
III.	Finanzanlagen					2.	Sonstige Rückstellungen	<u>7.000,00</u>	7.000,00		7.000,00
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen			202.000,00	52.000,00	C.	Verbindlichkeiten				40.799,58
B.	Umlaufvermögen					1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	16.977,35			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	418,99			357,14
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00	2.238,03		1.603,13	3.	Sonstige Verbindlichkeiten	15.822,29			11.037,45
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00	209.736,24		233.860,84	davon mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr:	13.750,27				
3.	Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	0,00	<u>17.427,59</u>	229.401,86	26.667,19	davon aus Steuern:	0,00				
II.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			230.225,25	269.117,57	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:					
C.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			20.416,90	19.303,38						
Bilanzsumme				<u>2.454.052,41</u>	<u>2.395.410,40</u>	Bilanzsumme				<u>2.454.052,41</u>	<u>2.395.410,40</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01.01. bis 31.12.2010**

ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH, Hennigsdorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010

	01.01.2010 bis 31.12.2010	01.01.2009 bis 31.12.2009
€	€	€
1. Umsatzerlöse	734.505,82	713.238,12
2. Zuwendungen und Zuschüsse	76.594,00	71.844,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	872.948,30	835.957,83
davon aus Gewinnabführung € 0,00 (Vj. € 0,00)		
Summe betriebliche Erträge	1.684.048,12	1.621.039,95
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.123,57	-3.801,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-38.526,71	-30.801,54
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-332.585,72	-316.035,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-67.411,16	-61.552,82
davon für Altersversorgung: € 6.090,18 (Vj. € 5.971,72)		
6. Abschreibungen:		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-124.919,41	-91.701,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.391.424,37	-1.265.176,13
davon aus Verlustübernahme: € 349.466,90 (Vj. € 205.689,14)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.632,53	11.133,19
davon von verbundenen Unternehmen: € 12.780,95 (Vj. € 6.532,13)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-260.310,29	-136.895,40
11. Steuern		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
b) Sonstige Steuern	-12.072,16	-5.425,31
12. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-272.382,45	-142.320,71

**Anlagenspiegel
zum 31.12.2010**

Entwicklung des Anlagevermögens der
ABS Hennigsdorf Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung und Strukturentwicklung mbH
zum 31.12.2010

		Anschaffungs- / Herstellungskosten					Abschreibungen		Abgang Buchwert €	Restbuchwert 31.12.2010 €	Restbuchwert 31.12.2009 €
		Stand 01.01.2010 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge A-Kosten €	Stand 31.12.2010 €	kumuliert €	Geschäftsjahr €			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.	Software	6.838,78	0,00	0,00	1.246,18	5.592,60	2.734,60	1.806,00	0,00	2.858,00	4.664,00
	Summe	6.838,78	0,00	0,00	1.246,18	5.592,60	2.734,60	1.806,00	0,00	2.858,00	4.664,00
II.	Sachanlagen										
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	1.696.219,07	702,30	0,00	0,00	1.696.921,37	178.927,26	61.013,19	0,00	1.517.994,11	1.578.305,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	67.391,85	6.997,20	0,00	0,00	74.389,05	59.775,05	4.802,20	0,00	14.614,00	12.419,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.712,03	96.370,02	0,00	10.480,63	516.601,42	280.059,13	57.298,02	0,00	236.542,29	197.470,29
	Summe	2.194.322,95	104.069,52	0,00	10.480,63	2.287.911,84	518.761,44	123.113,41	0,00	1.769.150,40	1.788.194,29
III.	Finanzanlagen										
1.	Beteiligungen	78.000,00	150.000,00	0,00	0,00	228.000,00	26.000,00	0,00	0,00	202.000,00	52.000,00
	Summe	78.000,00	150.000,00	0,00	0,00	228.000,00	26.000,00	0,00	0,00	202.000,00	52.000,00
	Summe Anlagevermögen	2.279.161,73	254.069,52	0,00	11.726,81	2.521.504,44	547.496,04	124.919,41	0,00	1.974.008,40	1.844.858,29

**Anhang zum
Jahresabschluß 31.12.2010**

ABS Hennigsdorf
Gesellschaft für Arbeitsförderung, Beschäftigung
und Strukturentwicklung mbH

Fabrikstraße 10
16761 Hennigsdorf

Anhang 2010

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S. des § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Bilanzierungsmethoden

Die gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandten Bilanzierungsmethoden folgen den handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen.

b) Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen

Die Abschreibungen werden auf der Basis der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer nach der linearen Methode ermittelt.

Ab dem 01.01.2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis € 410,00 Anschaffungskosten im Zugangsjahr voll abgeschrieben, wobei gleichzeitig ihr Abgang unterstellt wird. Die gebildeten Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter der Geschäftsjahre 2008 und 2009 werden bis 2012 bzw. 2013 weitergeführt.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen bewertet worden.

Die Rückstellungen sind in dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Umfang gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage 3).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Berichtsjahr getätigte Zahlungen, die das Jahr 2010 betreffen.

In die Kapitalrücklage wurde eine Zuführung von T€ 350 vom Gesellschafter geleistet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärungen.

Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen nicht.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze wurden ausschließlich im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen.

Die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen umfassen erhaltene Zuschüsse zur freien Verwendung von verschiedenen Kommunen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen überwiegend Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Erfasst sind in dieser Position weiterhin die Erträge der Arbeitsmarktinitiative-Süd des Landkreises Oberhavel, deren Geldfond treuhänderisch durch die ABS verwaltet wird.

E. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin der ABS ist die Stadt Hennigsdorf.

Alleinige Geschäftsführerin im Berichtsjahr ist Frau Kerstin Thiele, Berlin.

Im Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 8 Arbeitnehmer ohne Geschäftsführung.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören folgende Personen an:

Herr Andreas Schulz (Vorsitzender)
Bürgermeister
Hennigsdorf

Herr Peter Koch (stellvertretender Vorsitzender)
Projektmanager
Oranienburg

Frau Ursel Degner
Lehrerin
Hennigsdorf

Frau Vera Winkler
Angestellte
Fürstenberg/Havel

Herr Bernhard Liese
Kaufmann
Hennigsdorf

Herr Günter Jeske
Pädagogischer Mitarbeiter
Berlin

Herr Michael Mertke
Student
Hennigsdorf

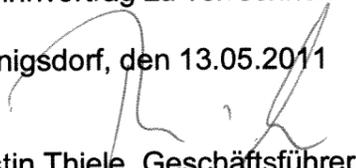
Herr Frank Schönfeld
Postzusteller
Hennigsdorf

Herr Werner Scheeren
Lehrer
Hennigsdorf

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Berichtszeitraum Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt € 3.500,00 gezahlt.

Es wird vorgeschlagen den Jahresfehlbetrag in Höhe von 422.382,45 € mit dem Gewinnvortrag zu verrechnen.

Hennigsdorf, den 13.05.2011


Kerstin Thiele, Geschäftsführerin

Anlage 1 zum Anhang

Beteiligungen

	Anteil	Stamm- kapital	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital
	%	T€	T€	T€
31.12.2010				
PuR Projekt- und soziale Regionalentwicklungsgesellschaft mbH	100	26	0	1.265
NOVAreg-Projektträgergesellschaft für neue Arbeit-regional mbH	100	26	- 349	5
quintus GmbH Qualifizierung und Integration	100	26	-1	0

Jahresergebnis NOVAreg und quintus vor Ergebnisübernahme

**Bestätigungsvermerk zum
Jahresabschluß 31.12.2010**

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 53 HGrG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 20. Mai 2011



WPC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH
Klaus Bogisch
Wirtschaftsprüfer

